



Gemeindebote

Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

sowie im St. Galler Rheintal und in Graubünden

Oktober 2019 bis Januar 2020

Jesus Christus spricht:

„Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?“

Matthäus, 16,26

Liebe Gemeindeglieder, liebe Familien, liebe Freunde unserer Gemeinde!

Sie kennen doch das Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff?

Reich, sehr reich will er werden, der arme Kohlenbrenner Peter Munk. In der Stadt, beim Kohlenverkaufen wird er jedes Mal neidisch, wenn er die reichen Leute sieht mit ihren feinen Kleidern und ihrem Schmuck. Und er möchte gerne auch so reich sein wie sie.



Eines Tages trifft er im Wald den Holländer-Michel. Der bietet ihm viel Geld und Gut an – für das Herz von Peter Munk. Zuerst

will der Peter sein Herz nicht hergeben. Aber der Reichtum lockt ihn. Und so willigt er schließlich ein und tauscht sein warmes Menschenherz gegen ein kaltes Herz aus Stein....

Er wollte die Welt gewinnen – aber er verliert seine Menschlichkeit und sich selbst.

Unser Bibelwort spricht eine Wahrheit aus, die uralt, aber zugleich auch sehr aktuell ist. Das, womit man „die Welt gewinnen“ will, macht nicht wirklich glücklich und bringt einen Menschen nicht immer weiter. Geld, ein schönes Eigenheim, berufliche Karriere, Reisen in ferne Länder, vielleicht sogar ein Lottogewinn – das alles sind schöne Dinge und sie sind jedem zu gönnen. Aber wenn diese Dinge unser Leben so übermässig bestimmen,

- dass wir uns selbst und unseren Nächsten aus dem Blick verlieren,
- dass wir keine Zeit mehr haben für Menschen, die uns brauchen,
- dass wir auf der Jagd nach dem grossen Glück das kleine, alltägliche Glück übersehen,
- dass wir meinen, wir brauchen Gott und den Glauben an ihn nicht mehr,
- dass unter unseren übermässigen Ansprüchen die Umwelt leidet und kaputt geht,
- dass unser Herz zu versteinern beginnt –

dann nehmen wir Schaden und verlieren uns selbst.

Das Märchen von Hauff geht zum Glück gut aus. Peter Munk merkt am Ende, dass ein warmes, liebevolles Herz wertvoller ist als haufenweise Geld zu besitzen. Durch eine List gelingt es ihm, dass der Holländer-Michel ihm sein richtiges Herz noch einmal einsetzt. Und da fängt Peter Munk an zu beten. Und von diesem Augenblick an hat der Holländer-Michel dann keine Macht mehr über ihn. Peter ist gerettet und glücklich.

So ungefähr, wie dieses Märchen, meint es wohl auch unser Bibelwort, wenn es von „gewinnen“ und „verlieren“ spricht. Ein Mehr an Gewinn ist nicht zwangsläufig segensreich und macht nicht immer glücklich. Und ein Zurückstecken der materiellen Ansprüche muss nicht Verlust bedeuten.

Die Ressourcen unserer Welt sind begrenzt. Der Klimawandel erfordert ein neues Denken und Handeln. Es müssen nicht jedes Jahr drei Urlaubsflüge ins ferne Ausland sein. Wir brauchen nicht jeden Tag ein grosses Stück Fleisch auf dem Teller. Die Politik ist gefordert, sich neue Verkehrskonzepte mit weniger Autoverkehr zu überlegen usw. usw.

Ich weiss, dass man sich mit solchen Sätzen nicht nur Freunde schafft. Aber Gott sei Dank fordert inzwischen auch die junge Generation in der „fridays for future“ - Bewegung ein Zurückschrauben unserer oft masslosen Ansprüche. Nehmen wir Erwachsenen dieses Anliegen auf. Es ist gut biblisch und kann zum Gewinn an Zeit, Freiheit, wahren Glück, und Nähe zu unseren Mitmenschen führen.

Ihr Pfarrer Helmut Sobko

20 Jahre

Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre

Martin Luthers Lehre von der Rechtfertigung des „sündigen“ Menschen vor Gott wurde vor fast 500 Jahren zum theologischen Ausgangspunkt der Kirchenspaltung in Europa. Die Kernthese der Reformation, dass der Mensch sein Heil allein aus göttlicher Gnade gewinnen kann und nicht aufgrund eigener Verdienste, steht bis heute im Zentrum protestantischer Verkündigung. Luther (1483-1546) hatte die seinerzeit herrschende Auffassung, der Mensch könne durch religiöse Leistungen wie Beten, Fasten und Ablass zahlen sein Verhältnis zu Gott in Ordnung bringen, radikal infrage gestellt. Er berief sich dabei auf den Apostel Paulus, der im Römerbrief schrieb, der Mensch werde nicht durch eigene „Werke“, sondern allein durch „Glauben“ gerecht. Eigenes Handeln, Vermögen und Leistung sind demnach für den Wert eines Menschen nicht entscheidend. Auch der Glaube ist keine menschliche Leistung, betonen Theologen, sondern werde von Gott geschenkt.

Im Konzil von Trient (1545 bis 1563) verwarf die katholische Kirche die aus ihrer Sicht „irrigte Lehre von der Rechtfertigung“. Gute Werke und Leistungen, etwa Teilnahme an Gottesdienst, Wallfahrt, Beichte oder Abendmahl, trügen durchaus zum Seelenheil bei, hieß es. Die Rechtfertigungslehre bildete seit dem Konzil ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zwischen evangelischer und katholischer Kirche. Eine Annäherung erfolgte erst Ende des 20. Jahrhunderts. Nach rund 30-jährigem Dialog hoben Lutheraner und Katholiken in einer Gemeinsamen Erklärung ihre früheren gegenseitigen Lehrverurteilungen auf.

Die Gemeinsame Erklärung wurde am 31. Oktober 1999 in Augsburg vom Lutherischen Weltbund (LWB) und der katholi-

schen Kirche unterzeichnet, was faktisch einen der zentralen Konflikte der Reformationszeit beilegte. In dem Dokument wird ausdrücklich betont, dass die "Lehrverurteilungen des 16. Jahrhunderts", die die jeweils andere Seite der Häresie beschuldigten, "heute den Partner nicht treffen."

Weiter erklärten beide Seiten ihre Bereitschaft, gemeinsam die Klärung noch verbleibender Fragen voranzutreiben, so zum Verhältnis von Schrift und Lehre, zur Ekklesiologie, zur Autorität in der Kirche, zum geistlichen Amt, zu den Sakramenten und zur Beziehung zwischen Rechtfertigung und Sozialethik.

Der ursprünglich katholisch-lutherischen Übereinkunft haben sich inzwischen drei weitere weltweite christliche Gemeinschaften angeschlossen bzw. ihren Inhalt bestätigt - der Weltrat Methodistische Kirchen im Jahr 2006 sowie 2017 die Anglikanische Kirchengemeinschaft und die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK).

Die Erklärung ebnete den Weg für zwei Jahrzehnte des Fortschritts in den katholisch-lutherischen Beziehungen. Ihren vorläufigen Höhepunkt fand diese Entwicklung in den gemeinsamen Gedenkfeierlichkeiten aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums, die unter Leitung von Papst Franziskus, dem ehemaligen LWB-Präsidenten Bischof Dr. Munib A. Younan sowie LWB-Generalsekretär Pfarrer Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Junge im Oktober 2016 in den schwedischen Städten Lund und Malmö begangen wurden.

Trotz der außerordentlichen ökumenischen Bedeutung der Gemeinsamen Erklärung wissen viele Christinnen und Christen weltweit nach wie vor nicht um ihre Existenz und ihre Bedeutung im Blick auf die Möglichkeiten für gemeinsame Gottesdienste und Studienarbeit sowie das Miteinander im öffentlichen Zeugnis und praktischen Dienst am Nächsten.

Ende März 2019 fand an der Universität Notre Dame, Indiana, USA. eine Tagung statt, die die historische Bedeutung der Gemeinsamen Erklärung sowie Chancen auf weitere Entwicklungen der zwischenkirchlichen Beziehungen herausarbeiten sollte. Die Teilnehmenden haben am Ende der Tagung eine Erklärung verabschiedet.

Sie sind überzeugt, dass ihre Kirchen Zeugnis davon ablegen, wie durch den Prozess im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre "jahrhundertealte Differenzen" überwunden werden. Sie betonen die Dringlichkeit dieses Zeugnisses der Versöhnung "in unserer Zeit", und sie verpflichten sich, dieses "den Menschen unserer Zeit durch unser gemeinsames Zeugnis und unseren gemeinsamen Dienst auf relevante und angemessene Weise weiterzusagen."

Quellen:

[https://www.luther2017.de/reformation/
und-kirche/spaltung/rechtfertigungslehre/index.html](https://www.luther2017.de/reformation/und-kirche/spaltung/rechtfertigungslehre/index.html)

[https://de.lutheranworld.org/de/content/
perspektiven-fuer-die-gemeinsame-erklaerung-zur-
rechtfertigungslehre-21](https://de.lutheranworld.org/de/content/perspektiven-fuer-die-gemeinsame-erklaerung-zur-rechtfertigungslehre-21)

[https://de.lutheranworld.org/sites/default/files/documents/
jddj_ndc_statement_final_de.pdf](https://de.lutheranworld.org/sites/default/files/documents/jddj_ndc_statement_final_de.pdf)

Gemeindeveranstaltungen und Termine

Sonntag, 13. Oktober 2019 Gemeindeausflug nach Batschuns

Unser diesjähriger Gemeindeausflug erfordert keine lange Anreise.

Wir treffen uns um 10 Uhr vor der Johanneskirche in Vaduz und fahren dann mit privaten PKW's nach Batschuns bei Feldkirch/Vorarlberg. Dort nehmen wir um 11 Uhr im Bildungshaus Batschuns an der Veranstaltung „Musik und Poesie“ teil. Das Konzert, bei dem Frau Mechthild Neufeld von Einsiedel Clavichord spielen wird und Frau Ida Ruoss Texte des Widerstandskämpfers Hans v. Dohnanyi liest, hat das Thema „Spuren im Widerstand“. Danach wird uns der Leiter der Bildungsstätte durch das sehr interessante Haus führen. Nach dem gemeinsamen

Mittagessen erleben wir noch eine Führung durch die sehenswerte Rankweller Basilika und natürlich ist am Schluss

auch ein Kaffeetrinken eingeplant. Da keine großen Strecken zu



Bildungshaus Batschuns
Ort der Begegnung

gehen sind, können gut auch ältere und gehbehinderte Personen bei diesem Gemeindeausflug dabei sein.

Anmeldung (mit Mitteilung, wenn eine Mitfahrgelegenheit im PKW gewünscht wird) bitte bis spätestens 10. Oktober an Markus Meidert Tel. 373 3582 oder an Pfarrer H. Sobko, Tel.: (00423) 232 2515.

Sonntag, 20. Oktober 2019 19:00 Uhr Taizé-Gottesdienst

Unseren Sonntagsgottesdienst am 20. Oktober wollen wir um 19:00 Uhr als Abendgottesdienst mit vielen Kerzen, Taizéliedern und Klangschalenklängen feiern.

Gemeindeglieder und auch Gäste sind dazu herzlich willkommen!



Montag, 11. November 2019 19:30 Uhr in der Johanneskirche Vaduz (Schaanerstrasse 22) Gemeindeabend zum Thema *„Siehe, ich mache alles neu - Die friedliche Revolution in Ostdeutschland vor 30 Jahren“*

Vor 30 Jahren, im Herbst 1989 fand die friedliche Revolution in Ostdeutschland statt. Im Fernsehen haben damals auch viele Menschen im Ausland die grossen Demonstrationen in Leipzig verfolgen können. Nach 40 Jahren realem DDR-Sozialismus hatten es DDR-Bürger satt,



von ihrem Staat bespitzelt zu werden, von Stacheldraht und Mauern umgeben nicht reisen zu dürfen und vieler demokratischer Grundrechte beraubt zu sein. Es gab keine freien Wahlen in der ehemaligen DDR und Christen wurden wegen ihres Glaubens überall benachteiligt.

Darum versammelten sich die Menschen im Herbst 1989 zu tausenden in den Kirchen und beteten für den Frieden und für eine Wende in der DDR-Politik. Und nach diesen Friedensgebeten zog man dann friedlich und mit Kerzen und dem Ruf „Wir sind



das Volk“ in grossen Demonstrationenzügen durch die Städte. Es war die erste Revolution in Deutschland, die ohne Blutvergießen geschah. Und es war die erste deutsche Revolution, bei der das Volk den Sieg davontrug. Ein hoher DDR-Staatsfunktionär sagte später: „Wir waren auf alles vorbereitet - nur nicht auf Kerzen und Gebete“

Unser Pfarrer Helmut Sobko von der Evangelisch-luth. Kirche im FL hatte zusammen mit seiner damaligen Gemeinde in Tiefenort/Thüringen diese Ereignisse miterlebt und mitgetragen. Ähnlich wie in Leipzig, hatten schon sehr früh die Bürger von Tiefenort unter maßgeblicher Leitung der evangelischen Kirchengemeinde Demonstrationen organisiert und friedliche Aktionen für Reisefreiheit und das Ende der DDR-Diktatur durchgeführt.

Im Herbst dieses ereignisreichen Jahres, das schliesslich zum Fall der Mauer, zu einem vereinten Deutschland und zum Ende des Ost-West-Konfliktes führte, hatte ein Fernsehteam der ARD sich drei Tage im Pfarrhaus von Familie Sobko einquartiert und einen Film über „die Wende in Tiefenort“ gedreht, der dann auch im Deutschen Fernsehen ausgestrahlt wurde.

Dieser halbstündige Film soll am Montag, dem 11. November um 19.30 Uhr in unserer Johanneskirche gezeigt werden und Pfarrer Sobko wird über eigene Erlebnisse in dieser Zeit berichten. Es wird auch Zeit für Gespräche sein.

Sonntag, 15. Dezember 2019 (3. Advent) 15:00 Uhr Setzen einer Friedensstele vor der Johanneskirche und anschliessender Adventsnachmittag

Bei unserem Gemeindeausflug vor einem Jahr, der uns unter anderem auch ins Friedensmuseum Lindau führte, gefiel unserem Kirchenvorstand die Friedensstele vor dem Museum (Villa Lindenhof). Solche Gedenksäulen, die den Frieden anmahnen wollen, stehen inzwischen an vielen Orten. Da auch unsere diesjährige kirchliche Jahreslosung dazu aufruft, alles nur Mögliche für den Frieden zu tun, hat unser Kirchenvorstand beschlossen, eine solche Friedensstele vor unserer Kirche aufzustellen. Es ist eine viereckige, weisse Holzsäule, die in 4 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Hebräisch) die Aufschrift trägt: „Möge Frieden auf Erden sein!“

Am Sonntag, 15. Dezember (3. Advent) soll um 15 Uhr nach einer kurzen Andacht in der Kirche die Friedensstele vor unserem Kirchengebäude aufgestellt werden.

Danach feiern wir im Gemeindesaal bei Kaffee und Kuchen, Weihnachtsliedern und vorweihnachtlicher Unterhaltung einen fröhlichen Adventsnachmittag.

Hinweis: Eine Woche vorher, am Sonntag, 8. Dezember wird das Liechtensteiner Fernsehen gegen 18 Uhr im Rahmen der Sendung „Das Wort Gottes“ eine Andacht aus unserer Johanneskirche übertragen, in der Pfarrer Sobko auch auf das Setzen dieser Friedensstele Bezug nehmen wird.

**Montag, 20. Januar 2020 19:00 Uhr
in der Johanneskirche
Kirchen-Kino-Abend mit dem Spielfilm
„Wie im Himmel“**

Diesmal in Kirchen-Kino kein Problemfilm, sondern ein „himmlisches Kino-Vergnügen“. Der Film erzählt von einem Musiker, dessen Lebenstraum sich endlich erfüllt, als er nach langer Irrfahrt lernt, die Menschen und sich selbst zu lieben. Ein mitreissender und humorvoller Film über die Umwege zum Lebensglück. Ein vielstimmiges und gefühvolles Kino-Meisterwerk.



Gottesdienste

Die Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, **um 10:00 Uhr** in der Johanneskirche, Schaanerstr. 22, Vaduz. Einmal im Monat findet im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindesaal hinter der Kirche ein Kirchenkaffee statt. Die Termine, wann der Kirchenkaffee stattfindet, sind bei den Gottesdiensten angegeben.

Alle sind herzlich eingeladen.

Oktober

- 06.10. Sonntag kein Gottesdienst
13.10. Sonntag Gemeindeausflug nach Batschuns (Näheres siehe unter "Gemeindeveranstaltungen")
20.10. Sonntag **19:00 Uhr Abendgottesdienst** mit Taizé-Liedern, Klängen und Kerzen (Pfr. Sobko)
27.10. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr Winkelströter, Basel)
BELK Predigttausch
- *Kirchenkaffee* -

November

- 03.11. Sonntag kein Gottesdienst
10.11. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Sobko)
17.11. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Sobko)
24.11. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst zum **Ewigkeitssonntag** mit Abendmahl (Pfr. Sobko)
- *Kirchenkaffee* -

Dezember

01.12. Sonntag (1. Advent) kein Gottesdienst

08.12. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst zum (2. Advent)
(Pfr. Sobko)

15.12. Sonntag **15:00 Uhr** (3. Advent)
Andacht **anlässlich des Setzens einer Friedensstele vor der Johanneskirche und anschliessend Adventsnachmittag**
(Näheres unter "Gemeindeveranstaltungen").

22.12. Sonntag (4. Advent) kein Gottesdienst

24.12. Dienstag **17:00 Uhr** Heiligabend
Christvesper am Heiligen Abend

25.12. Mittwoch 10:00 Uhr (1. Weihnachtsfeiertag)
Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr Sobko)

31.12. Dienstag **17:00 Uhr** (Silvester)
Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Sobko)

Januar

05.01. Sonntag kein Gottesdienst

12.01. Sonntag 10:00 Uhr **Neujahrsgottesdienst**

19.01. Sonntag **18:00 Uhr** **Ökumenischer Gottesdienst in der Katholischen Kirche in Mauren**
(In der Johanneskirche ist an diesem Sonntag kein Gottesdienst)

26.01. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfr_Sobko
- *Kirchenkaffee* -

Der nächste Gemeindebote erscheint zum Februar 2020

Adressen:

Kirche: Johanneskirche, Schaanerstr. 22, 9490 Vaduz

Internet: www.luth-kirche.li

E-Mail: sobko@t-online.de

Pfarramt: Pfarrer Helmut Sobko
Im Gütli 9, 9490 Vaduz
Tel. (00423) 232 2515
Fax (00423) 232 8161
Handy (0049) 151 72504519

Präsident: Dr. Markus Meidert
Brata 10, 9493 Mauren,
Tel. 373 3582

Konten: Postcheck: 70-6189-3

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz:

Konto-Nr. 201.477.07

IBAN: LI 630880 0000 0201 47707

BIC: LILAUXX

Bitte Verwendungszweck angeben